

# Schnupperstudium für Schüler:innen vom 4. November bis 20. Dezember 2024

(ergänzend zum Studieninformationstag am 20. November)



## Interessiert, aber noch unschlüssig?

Als Schüler:in sind Sie herzlich eingeladen, im Zeitraum vom 4. November bis 20. Dezember 2024 einmal in eine Lehrveranstaltung für Studierende der Hochschule für Jüdische Studien „hineinzuschnuppern“. Eine Liste aller Kurse, bei denen Sie als Gast dabei sein können, finden Sie hier im Anschluss.

Einzelne Personen sind immer willkommen, es wird lediglich um eine **Voranmeldung per Mail** bei der/dem Dozierenden gebeten.

Ansprechpartnerin für Gruppen ist Anja Romberger ([anja.romberger@hfjs.eu](mailto:anja.romberger@hfjs.eu)).

## Noch Fragen?

Wenden Sie sich gerne an Désirée Schostak ([desiree.schostak@hfjs.eu](mailto:desiree.schostak@hfjs.eu))!

## Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg  
Landfriedstraße 12  
69117 Heidelberg

## Montag

Titel der LV	<b>We are here. Die jüdischen DP's im Nachkriegseuropa: Kunst – Kultur – Politik</b>
Dozent*in	Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis
Art der LV	Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail: <a href="mailto:hildegard.fruebis@hfjs.eu">hildegard.fruebis@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Montag, 14.15–15.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Zentrum der Übung stehen die künstlerischen wie kulturellen Manifestationen des überlebenden Judentums der Nachkriegszeit in den „Displaced Person Camps“. Die DP-Lager befanden sich in Deutschland,

	<p>Österreich und Italien und wurden von den Alliierten verwaltet. Trotz der teilweise trostlosen Situation in den Lagern, wurden diese zu Zentren künstlerischer und kultureller Aktivitäten, die durch Institutionen der jüdischen Selbstverwaltung wie auch durch die Unterstützung jüdischer Wohlfahrtsorganisationen, z.B. das Joint Distribution Committee (JDC) initiiert und unterstützt wurden. All diese Unternehmen sind die ersten Versuche der ehemals Verfolgten, das Erlebte darzustellen und zu dokumentieren – es sind Strategien der „Überlebenden“ und das Ringen um die Dokumentation und Erinnerung der Katastrophe. Im Seminar sollen an exemplarischen Beispielen unterschiedliche künstlerisch-kulturelle Unternehmen vorgestellt und diskutiert werden.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Dienstag

Titel der LV	<b>Tutorium: Was ist Judentum?</b>
Dozent*in	Rabbiner Janusz Pawelczyk-Kissin
Art der LV	Tutorium (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail an: <a href="mailto:hochschulrabbiner@hfjs.eu">hochschulrabbiner@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 09.15–10.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg das Judentum auch aus der Innenperspektive kennen und verstehen lernen. Zu diesem Zweck vermittelt das Tutorium solide Grundkenntnisse der traditionellen jüdischen Lebensgestaltung, zum jüdischen Ritualgesetz und Festkalender.

Titel der LV	<b>Jiddisch für Anfänger   Yiddish for Beginners</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka
Art der LV	Sprachübung, Übung
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch (wird zu Kursbeginn festgelegt)
Anmeldung	Per Mail: <a href="mailto:Roland.Gruschka@hfjs.eu">Roland.Gruschka@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 9.15–10.45 Uhr, Seminarraum 2
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Für alle, die sich mit einer der vielfältigen, z.T. historischen Lebenswelten und der bis ins Mittelalter zurückreichenden Kultur der aschkenasischen Juden beschäftigen wollen, sind Jiddischkenntnisse von Vorteil und in bestimmten Bereichen unverzichtbar. Die Sprachübung bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie (auch in Abgrenzung zu historischen Orthographien), aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversations-

	kenntnisse, Grammatik, kulturelles und sprachgeschichtliches Hintergrundwissen, auch die räumliche Auffächerung der aschkenasischen Kultur.
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Titel der LV	<b>Ringvorlesung „Jüdische Studien“</b>																					
Dozent*in	alle Professor*innen im Wechsel																					
Art der LV	Vorlesung, Überblicksvorlesung																					
Unterrichtssprache	Deutsch																					
Anmeldung	Per Mail an die/den jeweiligen Dozierenden (siehe Termine unten)																					
Zeit / Ort	Dienstag, 11.15–12.45 Uhr, Seminarraum 2																					
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---																					
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Ringvorlesung gibt es einen ersten Einblick in die Arbeitsgebiete und Thematiken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Jüdischen Studien. Die Professor:innen der HfJS stellen im Wechsel die einzelnen Disziplinen bzw. Teilfächer der Jüdischen Studien vor.</p> <p>Themen und Termine (Änderungen vorbehalten):</p> <table border="1"> <tr> <td>05.11.2024</td> <td>Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein <a href="mailto:birgit.klein@hfjs.eu">birgit.klein@hfjs.eu</a></td> <td>Geschichte des Jüdischen Volkes II</td> </tr> <tr> <td>12.11.2024</td> <td>Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis <a href="mailto:hildegard.fruebis@hfjs.eu">hildegard.fruebis@hfjs.eu</a></td> <td>Jüdische Kunst</td> </tr> <tr> <td>19.11.2024</td> <td>Prof. Dr. Hanna Liss <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a></td> <td>Bibel u. jüdische Bibelauslegung I</td> </tr> <tr> <td>26.11.2024</td> <td>Prof. Dr. Hanna Liss <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a></td> <td>Bibel u. jüdische Bibelauslegung II</td> </tr> <tr> <td>03.12.2024</td> <td>Prof. Dr. Ronen Reichman <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a></td> <td>Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur</td> </tr> <tr> <td>10.12.2024</td> <td>Prof. Dr. Ronen Reichman <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a></td> <td>Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis Neuzeit</td> </tr> <tr> <td>17.12.2024</td> <td>Prof. Dr. Viktor Golinets <a href="mailto:viktor.golinets@hfjs.eu">viktor.golinets@hfjs.eu</a></td> <td>Hebräische Sprachwissenschaft</td> </tr> </table>	05.11.2024	Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein <a href="mailto:birgit.klein@hfjs.eu">birgit.klein@hfjs.eu</a>	Geschichte des Jüdischen Volkes II	12.11.2024	Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis <a href="mailto:hildegard.fruebis@hfjs.eu">hildegard.fruebis@hfjs.eu</a>	Jüdische Kunst	19.11.2024	Prof. Dr. Hanna Liss <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a>	Bibel u. jüdische Bibelauslegung I	26.11.2024	Prof. Dr. Hanna Liss <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a>	Bibel u. jüdische Bibelauslegung II	03.12.2024	Prof. Dr. Ronen Reichman <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a>	Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur	10.12.2024	Prof. Dr. Ronen Reichman <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a>	Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis Neuzeit	17.12.2024	Prof. Dr. Viktor Golinets <a href="mailto:viktor.golinets@hfjs.eu">viktor.golinets@hfjs.eu</a>	Hebräische Sprachwissenschaft
05.11.2024	Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein <a href="mailto:birgit.klein@hfjs.eu">birgit.klein@hfjs.eu</a>	Geschichte des Jüdischen Volkes II																				
12.11.2024	Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis <a href="mailto:hildegard.fruebis@hfjs.eu">hildegard.fruebis@hfjs.eu</a>	Jüdische Kunst																				
19.11.2024	Prof. Dr. Hanna Liss <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a>	Bibel u. jüdische Bibelauslegung I																				
26.11.2024	Prof. Dr. Hanna Liss <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a>	Bibel u. jüdische Bibelauslegung II																				
03.12.2024	Prof. Dr. Ronen Reichman <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a>	Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur																				
10.12.2024	Prof. Dr. Ronen Reichman <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a>	Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis Neuzeit																				
17.12.2024	Prof. Dr. Viktor Golinets <a href="mailto:viktor.golinets@hfjs.eu">viktor.golinets@hfjs.eu</a>	Hebräische Sprachwissenschaft																				

Titel der LV	<b>(Trans-)Religiöse Diversität? – Formen jüdischen und römischen Zusammenlebens in der Antike am Beispiel von Rom und Ostia</b>
Dozent*in	Christopher Decker, M.A. und Dr. Andreas Hensen (Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik)
Art der LV	Übung (mit Exkursion)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail an: <a href="mailto:christopher.decker@hfjs.eu">christopher.decker@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 16.15–17.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Erwünscht, aber keine <i>conditio sine qua non</i> : Latein, Altgriechisch, Hebräisch
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die in jüngster Zeit wieder aufflammenden Konflikte, die sich in ihrer Radikalität ganz speziell gegen die Daseinsberechtigung des Judentums an sich richten, verlangen das Erfassen historischer Komplexitäten von antijüdischen Ressentiments, aber auch von positiven Beispielen transreligiösen Zusammenlebens. Insbesondere in der antiken römischen Gesellschaft, in welcher das Judentum ein wichtiger Bestandteil der sozialen Wirklichkeit gewesen ist, können Muster von friedlicher und fruchtbarer Akkulturation sichtbar gemacht werden.</p> <p>Dies ist bis heute anhand von Spuren jüdischen Lebens in Rom und Ostia besonders gut sichtbar. Zur Erklärung dieser historischen Dynamiken und Konstanten soll den Studierenden die Spuren des jüdischen Zusammenlebens mit der antiken römischen Gesellschaft gezeigt werden.</p> <p>An das Seminar wird sich eine Exkursion im März 2025 nach Rom und Ostia anschließen.</p> <p>Innerhalb des Aufenthalts sollen zentrale Erinnerungsorte jüdischen Lebens in der Antike aufgesucht werden. Dies wird insbesondere anhand von materiellen Textkulturen wie Inschriften und archäologischen Überresten anschaulich dargestellt. Dazu gehören unter anderem die jüdischen Katakomben (<i>catacombe ebraiche</i>) in Rom und die Synagoge in Ostia.</p> <p>Seminar und Exkursion werden im Rahmen der Lehr- und Forschungs Kooperation zwischen dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg und dem Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhl der HfJS durchgeführt.</p>

## Mittwoch

Titel der LV	<b>Steine des Anstoßes: Wenn Bibeltexte Probleme bereiten ...</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Hanna Liss
Art der LV	Proseminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail an: <a href="mailto:hanna.liss@hfjs.eu">hanna.liss@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, Seminarraum 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse: Rama Alef oder Bet ( <i>bei aktiver Teilnahme am Kurs, bei Schnupperstudierenden nicht vorausgesetzt</i> )
Inhalt / Qualifikationsziele	Nur zu häufig kommt es vor, dass die moderne westliche Welt mit den biblischen Texten Probleme hat: Die Bindung Isaaks (manchmal fälschlich als „Opferung“ verstanden), das Ertrinken der Ägypter im Meer, die sog. „heiligen Kriege“, die Gesetze von Rein und Unrein oder die Beschneidung: Oft haben wir damit Probleme, weil solche Texte und die damit zusammenhängende Halacha (die gar nicht unbedingt biblisch sein muss!!) in unsere aufgeklärte Welt nicht mehr zu passen scheinen. Im Proseminar üben wir den Umgang mit den unterschiedlichen Quellen und Hilfsmitteln, lesen ausgewählte Texte aus der Tora und den Propheten, versuchen uns an verschiedenen jüdischen und nicht-jüdischen, künstlerischen, literaturwissenschaftlichen und rechtsrelevanten Deutungen und suchen insgesamt Antworten auf die Frage, warum das sog. „jüdisch-christliche Abendland“ sich noch immer mit seinen heiligen Schriften auseinandersetzen muss.

Titel der LV	<b>Jewish Education: Theory and Practice</b>
Dozent*in	Gastprof. Dr. Joshua Krug
Art der LV	Seminar
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	Per Mail an: <a href="mailto:joshua.krug@hfjs.eu">joshua.krug@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 11.15–12.45 Uhr, Bet Midrasch (N2.05)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	—
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>What <i>is</i> Jewish education- and according to whom?</p> <p>How and where is Jewish education practiced- and how and where might Jewish education be practiced? How does Jewish education relate to religious education at large?</p> <p>This course will give students theoretical, methodological, and practical foundations concerning questions at the heart of contemporary Jewish education research and application. The course will introduce students to a variety of methodologies for exploring salient dynamics in global Jewish education. While the course will begin with a deep dive into theory as well as history, the course will primarily focus on contemporary phenomena and the so-called field.</p>

## Donnerstag

Titel der LV	<b>Stationen und Themen jüdischer Geschichte im Überblick</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil
Art der LV	Überblicksvorlesung, Vorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail an: <a href="mailto:johannes.heil@hfjs.eu">johannes.heil@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Donnerstag, 14.15–15.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Vorlesung will mit Stationen und Themen jüdischer Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart vertraut machen. Ziel ist, die verschiedenen jüdischen Kulturen in ihrem Zusammenhang vorzustellen. Dabei werden diachrone Kontinuitäten in Kontrast zu Themen, die kontinuierlich begegnen, aber situativ lebensweltlich diverse Ausprägungen hervorbrachten, thematisiert. Mehrheiten-/Minderheitenverhältnisse, Staat und Gemeinschaft, Zentrum und Peripherie in Relation zu Diaspora, Religion und Lebenswelt sind übergreifende Themen, die über die langen Zeiträume vom Ende der 1. Exilszeit (Ende 6. Jh. v.u.Z.) hinweg bis zum 20. Jh. behandelt werden.

Titel der LV	<b>Geschichte des Zionismus bis zur Staatsgründung Israels</b>
Dozent*in	Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein
Art der LV	Vorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail an: <a href="mailto:birgit.klein@hfjs.eu">birgit.klein@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Donnerstag 16.15–17.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Seit dem Hamas-Massaker am 7. Oktober 2023 und dem daraus resultierenden Gazakrieg ertönt auf Pro-Palästina-Demonstrationen die antisemitische Parole „Zionismus ist Faschismus“. Bereits im „ <a href="#">Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus - 07.04.2017</a> “ für den Deutschen Bundestag spielt der Zusammenhang zwischen Antizionismus und Antisemitismus in der Linken, Rechten und in Kreisen von Zuwander:innen aus muslimischen Ländern eine zentrale Rolle. Daher ist es mehr denn je erforderlich, sich mit der historischen Entwicklung des Zionismus im 19. Jahrhundert und seinen Hintergründen zu befassen. In der Vorlesung werden wir die Vorgeschichte des Zionismus und die wesentlichen Positionen im frühen Zionismus anhand seiner Vor- und Meisterdenker untersuchen. Sodann werden wir der Frage nachgehen, wie sich zentrale Ereignisse wie die Dreyfus-Affäre auf die Entwicklung des politischen Zionismus ausgewirkt haben. Schließlich werden wir uns der Geschichte Palästinas bis zur Gründung des Staates Israel widmen, so

	den politischen Parteien innerhalb des Zionismus oder den Folgen der zunehmenden Einwanderung von Jüd:innen nach Palästina. Die Frage nach der Bedeutung von Gender innerhalb der Entwicklungsgeschichte wird durchgehend gestellt werden. Diese historische Perspektive soll auch dazu beitragen, ein tieferes Verständnis für die grundlegenden Faktoren bei der Entstehung des Staates Israel und für die Wurzeln des Nahostkonflikts zu gewinnen.
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Titel der LV	<b>Jüdische Kunst und Künstler</b>
Dozent*in	Gastprof. Dr. Hildegard Fruebis
Art der LV	Überblicksvorlesung, Vorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	Per Mail: <a href="mailto:hildegard.fruebis@hfjs.eu">hildegard.fruebis@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, Seminarraum 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Mit Beginn des 19. Jahrhunderts und in Parallele zum Prozess der jüdischen Emanzipation lässt sich ein vielfältiges jüdisches Kunstschaffen beobachten. Dieses zeigt sich sowohl an einzelnen Künstlern – angefangen mit Moritz Daniel Oppenheim über Isidor Kaufmann bis zu Max Liebermann oder in Unternehmungen zu Begründung einer „Jüdischen Kunst“ (Martin Buber, Jüdische Künstler 1903; Rachel Bernstein Wischnitzer, Symbole jüdischer Kunst 1935). Am Beispiel verschiedener Künstler und Künstlerinnen wie auch der theoretischen Begründungen einer „Jüdischen Kunst“ wird ein Überblick zum Thema gegeben. Ein weiterer Fokus wird auf den Austauschbeziehungen zwischen Ost und West liegen.